



Factsheet zu Community Nursing

*Umsetzung im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans -
finanziert von der Europäischen Union, NextGenerationEU (RRF)*

- **Laufzeit:** bis 4. Quartal 2024
- **Volumen:** 54,2 Mio. Euro (auf die gesamte Laufzeit)
- **Im Regierungsprogramm sind Community Nurses in 500 Gemeinden als Ziel genannt. Im Rahmen des RRF werden in einem ersten Schritt 150 diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen auf kommunaler Ebene als Community Nurses eingesetzt** (nicht: Community Health Nurses)
- breit gefächertes **Tätigkeitsspektrum** → Community Nurse ist zentrale Ansprechperson und fungiert als Netzwerker:in, Vernetzer:in, Berater:in
- **Zielgruppen:** ältere zu Hause lebende Menschen (mit drohendem Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf), pflegende/betreuende Angehörige, Menschen ab dem 75. Lebensjahr (präventive Hausbesuche), Zielgruppen sind optional und regional erweiterbar
- **Gemeinden, Städte und Sozialhilfeverbände** werden eingeladen, sich um eine Förderung zu bewerben (Call voraussichtlich ab Herbst 2021)

Hintergrund

Aufgrund der wachsenden Herausforderungen im Bereich der Langzeitpflege hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, eine grundlegende Reform zur Weiterentwicklung der Pflegevorsorge umzusetzen. Die im **Regierungsprogramm 2020–2024** vorgesehenen Pilotprojekte zu Community Nursing sollen einen wesentlichen Beitrag zur **niederschweligen** und **bedarfsorientierten** Versorgung leisten.

Community Nurses sind zentrale Ansprechpersonen, die die Vernetzung zwischen Menschen und Leistungserbringern, die Koordination diverser Leistungen, Therapien und sozialen Dienstleistungen übernehmen sowie im Präventionsbereich eine zentrale Rolle spielen. Die Pilotprojekte zu Community Nursing sollen die Grundlage für weitere Veränderungsprozesse in der Versorgungslandschaft darstellen. Es erfolgt eine umfassende Evaluierung, anhand derer über weitere Schritte nach 2024 entschieden werden kann. Veränderungspotentiale im extramuralen Bereich sollen dadurch identifiziert, analysiert und durch das engmaschige Monitoring und die Evaluierung für die Weiterentwicklung der Versorgungslandschaft genutzt werden.

Die Maßnahme des Pilotprojekts Community Nursing leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der länderspezifischen Empfehlung 2019.1 der europäischen Kommission¹. Der Beitrag ist durch die Stärkung der Tragfähigkeit des Langzeitpflegesystems, einerseits durch Stärkung des Wissens über das System an sich und durch Optimierung der Nahtstelle zum Gesundheitssystem, andererseits durch Entlastung der Angehörigen, aber auch durch präventive Effekte zu erwarten. Aufgrund der großen Bedeutung der informellen Pflege und des ausgeprägten Informationsbedarfs der Bevölkerung im Gesundheits- und Pflegebereich wird der Ausbau des Angebots Community Nursing als vielversprechend angesehen, da den aufgezeigten Herausforderungen des österreichischen Pflegevorsorgesystems begegnet wird.

Herausforderungen

- Aufgrund der demographischen Entwicklung kommt es zu einer Zunahme der Inanspruchnahme von Pflege- und Betreuungsdienstleistungen, was einer neustrukturierten und optimierten Versorgung mit entsprechenden Dienstleistungen bedarf.
- Gleichzeitig erhalten Prävention und Gesundheitsförderung mehr Aufmerksamkeit - flächendeckende Angebote, die sowohl in Bezug auf Gesundheit als auch auf Pflegebedarf ansetzen, fehlen.
- In Österreich gibt es vielfältige und heterogene Angebote im Bereich der Langzeitpflege. Für Betroffene ist es oft schwierig, sich zielgerichtete Informationen einzuholen und passende Unterstützung zu bekommen. Die Angebote sind teilweise nicht regional oder niederschwellig genug, nicht bekannt, können nicht gefunden werden oder sie sind für ausgewählte Zielgruppen zu unspezifisch.

¹ Siehe dazu: [Das Europäische Semester | Österreich \(europa.eu\)](https://european-council.europa.eu/media/en/press-communications/infographic/infographic_european_semester_2019.pdf)

- Es bestehen ungedeckte Bedarfe, wie Informations-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf in der Bevölkerung, insbesondere bei vulnerablen Gruppen.
- Informell Pflegende sind hohen Belastungen, sowohl in zeitlicher, physischer als auch in psychischer Hinsicht ausgesetzt.

Community Nursing – Was ist das?

Community Nursing fokussiert auf die Gesundheit der Bevölkerung, indem Prävention und die Ausrichtung an Gesundheitsdeterminanten betont werden. Sie ist die Praxis zur Förderung und Schutz der Gesundheit von Gruppen, Gemeinden und Familien durch Anwendung von Wissen aus den Bereichen der Pflegewissenschaft und Sozialwissenschaften sowie Public Health.

Die Bezeichnung Community Nursing wird international sehr heterogen eingesetzt und kann sowohl mit Community Health Nursing gleichgesetzt werden als auch mit der in Österreich etablierten mobilen Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Hauskrankenpflege. Es gilt zu unterscheiden, dass **Community Nursing** international als sozialraumorientierte Dienstleistung, die zu Hause und/oder wohnortnah angeboten wird, verstanden wird. **Community Health Nursing** stellt darüber hinaus ein Spezialgebiet des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege dar, das durch ein umfangreiches, kompetenzerweitertes Aufgabengebiet mit autonomer Leistungserbringung gekennzeichnet ist.

Projektkonzeption in Österreich

Für die österreichische Versorgungslandschaft wird ein **zweistufiger Projektaufbau** mit folgenden Kernelementen umgesetzt:

- **Pilotprojekte bis Ende 2024, Ausbaustufe 1**
 - Umsetzung im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans - finanziert von der Europäischen Union, NextGenerationEU
 - **Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen als Community Nurses im bestehenden berufsrechtlichen Rahmen durch Pilotprojekte etablieren**
 - Rolle der Netzwerker:in, Vernetzer:in, Berater:in
- **Umfassende Evaluierung**
- **Ausblick: Ausbaustufe 2**
 - Umsetzung der Ergebnisse der Evaluierung mit dem Ziel, das Berufsbild und das Aufgabengebiet weiterzuentwickeln
 - Weiterführung, Ausrollung und die Überführung in die Regelfinanzierung prüfen

Community Nursing in Österreich umfasst definierte pflegerische Gesundheitsdienstleistungen im Bereich des international üblichen Community Health Nursing. In Österreich wird für die Umsetzung der definierten Aktivitäten von Community Health Nursing ein **zweistufiger Prozess** avisiert. In der ersten Umsetzungsphase sollen **Community Nurses** überwiegend gemäß dem Public Health Intervention Wheel² auf Ebene des **Individuums** und der **Familien** aktiv werden. In einem **zweiten Schritt** soll eine für das österreichische System passende Weiterentwicklung des Berufsbildes der Community Nurse erfolgen. Je nach Evaluierungsergebnis soll, dem internationalen Trend folgend, eine Weiterentwicklung hin zu einer spezialisierten Rolle der Gesundheits- und Krankenpflege in Österreich geprüft werden. In **Ausbaustufe 2** sind sogenannte „**Community Health Nurses**“ denkbar, die Aktivitäten auf der systemischen und gesundheitspolitischen Ebene fokussieren.

Mit der Implementierung von **Community Nursing in Österreich** soll ein international bereits etabliertes Berufsfeld für die Gesundheits- und Krankenpflege in Österreich erschlossen werden, welches es ermöglicht, die Kompetenzen und die Expertise von Gesundheits- und Krankenpflegepersonen für die Gesundheit der Bevölkerung maximal zu nutzen. Dazu wird in Österreich im bestehenden berufsrechtlichen Rahmen eine neue Dienstleistung erprobt und in bestehende Strukturen eingebettet.

Im § 12 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) wird die gemeinde- und bevölkerungsnahе Pflege explizit genannt. Der Fokus richtet sich dabei auf Einzelpersonen und Familien, aber auch auf Bevölkerungsgruppen sowie die Anforderungen an ein sich ständig änderndes Gesundheitssystem. Das bereits bestehende Leistungsangebot wird mit dem „neuen“ Schwerpunkt ergänzt, um die Förderung der Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention gemäß GuKG § 14 Abs. 2 als pflegerische Kernkompetenz bevölkerungswirksam anbieten zu können.

Community Nurses geben (Ausbaustufe 1) wichtige Impulse für neue Versorgungsmodelle. Community Health Nurses (Ausbaustufe 2) sind schließlich durch ihren verstärkten Fokus auf Systeme gut positioniert, um neue Versorgungsmodelle zu entwerfen.

² Siehe dazu: <https://www.health.state.mn.us/communities/practice/research/phncouncil/wheel.html>

Ziele

Ziel der Pilotprojekte ist es, ungedeckten Bedarfen der Bevölkerung zu begegnen, das Wohlbefinden zu verbessern, die Gesundheitskompetenz zu stärken und somit den Verbleib älterer Menschen im eigenen Zuhause so lange wie möglich, durch Stärkung der Selbsthilfe von Betroffenen und deren An- und Zugehörigen, zu gewährleisten. Dazu werden 150 Community Nurses im Rahmen der Pilotprojekte bis 2024 bundesweit etabliert. Die langfristigen **Ziele** des **flächendeckenden** Einsatzes von CNs sind auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt und können für das Individuum, die Gesellschaft sowie die Politik definiert werden:

Individuelle Ebene

- Das Wohlbefinden von Pflegebedürftigen und deren Familien wird gesteigert
- Die Gesundheitskompetenz (= die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag angemessene Entscheidungen zur Gesundheit treffen zu können) wird gestärkt
- Die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Betroffenen und deren Familien wird gesteigert
- Der Verbleib älterer Menschen im eigenen Zuhause wird gefördert
- Die Selbsthilfefähigkeit von Pflegebedürftigen und deren An- und Zugehörigen wird unterstützt

Gesellschaftliche Ebene

- Ungedeckten Bedarfen bestimmter Bevölkerungsgruppen wird begegnet
- Der soziale Zusammenhalt wird gefördert
- Das Versorgungsangebot im Sozialraum wird erweitert
- Ein niederschwelliges, bürgernahes Angebot ist vorhanden
- Die Lebensqualität im Sozialraum wird erhöht
- Langfristig: Pflege- und Betreuungssystem in der Region wird optimiert

Politische Ebene

- Die Gemeinde stellt einen attraktiven Lebensmittelpunkt dar
- Die Abwanderung aus der Gemeinde wird verhindert
- Die Datenlage in der Gemeinde wird verbessert
- Bundesweit einheitliches Verständnis von Community Nursing

Um diese Ziele zu erreichen, werden Community Nurses auf kommunaler Ebene Community Nurses tätig.

Zielgruppe

Der Fokus von Community Nurses liegt in den Pilotprojekten auf folgenden Zielgruppen:

- Ältere zu Hause lebende Menschen mit drohendem oder bestehendem Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf in pflegerischen und gesundheitlichen Belangen
- Pflegende/betreuende Angehörige
- Menschen ab dem 75. Lebensjahr vor Eintreten einer etwaigen Pflegebedürftigkeit (präventive Hausbesuche)

Die Zielgruppen sind optional auf den regionalen Bedarf abgestimmt, wie z.B. um Menschen aller Altersgruppen mit Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf, Menschen mit chronischen, somatischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen und/oder psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen, marginalisierte Gruppen oder Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen.

Wer sind Community Nurses?

Community Nurses sind **diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen**

- mit Berufsberechtigung zur Ausübung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege
- mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung in einem facheinschlägigen Bereich
- mit Registrierung im Gesundheitsberuferegister

Erwünschte zusätzliche Qualifikation:

- Vorzugsweise sind Community Nurses mit Weiterqualifizierung in Richtung systemische Perspektive (z.B. Studiengänge zu Community Nursing, Family Health Nursing, Public Health Nursing) einzusetzen
- ≥ 5 Jahre Berufserfahrung wünschenswert
- Kenntnisse der regionalen Versorgungslandschaft

Sie übernehmen in der Gemeinde unterschiedliche Aufgaben, die sowohl niedergelassen angeboten werden (z.B. Büro/Ordination/Stützpunkt) als auch aufsuchend erfolgen können (z.B. präventive Hausbesuche).

Aufgabenprofil von Community Nurses?

Die Gesundheit Österreich GmbH entwickelt ein Aufgabenprofil für die Community Nurses. Community Nurses richten ihren Fokus verstärkt und aktiv auf Prävention und Gesundheitsförderung. Anhand des international etablierten Public Health Intervention Wheels kann das Aufgabenprofil wie folgt in 5 Sektoren gegliedert werden:

- **Monitoring und Erhebung** (z.B. erhebt und dokumentiert die CN das aktuelle Versorgungsarrangement einer Person/Familie, inkl. informeller, familiärer und ehrenamtlicher Ressourcen und identifiziert ungedeckte Bedarfe, etc.)
- **Information, Beratung und Edukation** (z.B. bereitet die CN Individuen/Familien/pflegende Angehörige auf künftige Pflege- und Betreuungsaufgaben vor und unterstützt in der Bewältigung von Pflege- und Betreuungsaufgaben, etc.)
- **Pflegeintervention, Koordination und Vernetzung** (z.B. koordiniert und vermittelt die CN individuell angepasste Pflege- und Versorgungsarrangements, stellt im Anlassfall im bestehenden gesetzlichen Rahmen eine notwendige medizinische und pflegerische Versorgung sicher, beobachtet und überwacht den Gesundheitszustand nach §14 GuKG (z.B. Vitalzeichenkontrolle), führt eigenverantwortlich medizinisch-diagnostische und medizinisch-therapeutische Maßnahmen und Tätigkeiten nach ärztlicher Anordnung durch (§15 GuKG)
- **Fürsprache und Interessensvertretung** (z.B. nimmt die CN ihre Rolle als zentrale Ansprechperson und Fürsprecherin wahr und baut regionale Netzwerke auf, etc.)
- *[Ausblick Ausbaustufe 2: Social Marketing, gesundheitspolitische Entwicklung und Umsetzung]*

Der Call/die Förderung

Gefördert werden Projekte, die den Auf- und Ausbau von Community Nursing zum Ziel haben, die auf das kommunale Setting, demnach eine Gemeinde, eine Stadt, einen Stadtteil fokussieren und niederschwellige Angebote darstellen. Sie sollen die Erreichung der oben beschriebenen Ziele unterstützen.

- Die Förderhöhe beträgt pro Community Nurse (Vollzeitäquivalent) maximal 100.000 Euro pro Jahr (mit einem Anteil von bis zu 80 % Personalkosten inkl. Dienstgeberabgaben und bis zu 20 % Sachkosten)
- Geplantes Einzugsgebiet: rund 3.000 – 5.000 Einwohner:innen pro Vollzeitäquivalent
- E-Mobilität in Form von E-Autos und E-Bikes werden gefördert (einmalig)

Nähere Informationen zum Call und den Fördermöglichkeiten finden Sie, sobald verfügbar, unter <https://fgoe.org/>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Stand: 24. August 2021